

*Adressen:*

**Garmisch-Partenkirchen**

**Bahnhofstr. 10**

Geschäftsführung 08821 / 59889

Ambulanter Dienst 08821 / 59590

e-mail: [verein@kje-hilfe.de](mailto:verein@kje-hilfe.de)

**Dompfaffstr. 3**

Werdenfelser Werkstätten 08821 / 9430940

e-mail: [werkstatt@kje-hilfe.de](mailto:werkstatt@kje-hilfe.de)

**Krankenhausstraße 3**

Integrationskindergarten 08821 / 1382

e-mail: [KiGa-K@kje-hilfe.de](mailto:KiGa-K@kje-hilfe.de)

**Olympiastraße 9**

Integrationskindergarten 08821 / 1390

e-mail: [KiGa-O@kje-hilfe.de](mailto:KiGa-O@kje-hilfe.de)

**Rathausstraße 10**

Haus an der Kanker 08821/53742

e-mail: [Haus-Kanker@kje-hilfe.de](mailto:Haus-Kanker@kje-hilfe.de)

**Fichtackerstraße 19**

Haus am Ficht 08821/56368

e-mail: [Haus-Ficht@kje-hilfe.de](mailto:Haus-Ficht@kje-hilfe.de)

**Am Wehr 1**

Haus am Wehr 08821/59922

**Farchant**

**Partenkirchner Straße 36**

Sonderpäd. Tagesstätte 08821/730350

e-mail: [TG-Farchant@kje-hilfe.de](mailto:TG-Farchant@kje-hilfe.de)

**Murnau**

**Weilheimer Straße 15**

Heilpäd. Tagesstätte 08841 / 489660

Kemmel Kinderhort 08841 / 489663

e-mail: [TG-Murnau@kje-hilfe.de](mailto:TG-Murnau@kje-hilfe.de)



Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

***Jahresbericht 2004***

Kinder-, Jugend- und  
Erwachsenenhilfe e.V.  
Bahnhofstr. 10  
82467 Garmisch -Partenkirchen  
Tel.: 08821 / 5 98 89  
Fax.: 08821 / 15 46  
e-mail: [verein@kje-hilfe.de](mailto:verein@kje-hilfe.de)  
[www.kje-hilfe.de](http://www.kje-hilfe.de)

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern Sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung -

werden Sie Mitglied beim

**Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.  
Garmisch-Partenkirchen**

(Mindestjahresbeitrag € 15,-)

Beitrittserklärung:

Name: .....

Beruf: .....

Anschrift: .....

.....

.....  
Ort Datum

.....  
Unterschrift

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € ..... von meinem Konto

Konto-Nr.: .....  
BLZ: .....  
Bank: .....

mittels Lastschrift einzuziehen. ....  
Unterschrift

**Vorwort**

**Familien unterstützen.**

Mauern sozialer Isolation wirken sich auf die behinderten Menschen selbst, aber auch auf die ganze betroffene Familie aus. Gerade Familien sind jedoch für die Fürsorge und Integration behinderter Menschen und damit für eine behindertengerechte Gesellschaft besonders wichtig. Selbstbestimmte Teilhabe gelingt behinderten Menschen zuerst in ihrer Familie.

Viele Alltagsprobleme, die allen Familien vertraut sind, stellen sich Familien mit behinderten Angehörigen in besonderer Weise. Dies gilt sowohl für die, in denen ein Kind oder mehrere Kinder mit einer Behinderung leben, als auch für diejenigen mit einem behinderten Elternteil und für Familien, die die Betreuung eines älteren, pflegebedürftigen behinderten Angehörigen übernommen haben. Leider wird familienpolitisch keineswegs genügend berücksichtigt, wie sehr die Familie durch die Behinderung eines Angehörigen gefordert und wie das Leben aller Familienmitglieder dadurch erheblich verändert sein kann. Deren oft über lange Jahre währende erhebliche physische, psychische, soziale und finanzielle Belastungen werden oft nicht genügend gesehen und gewürdigt.

Wir wollen betroffene Familien auch weiterhin in ihren Anliegen begleiten und unterstützen.

**Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.**

Alfred Heinle  
1. Vorsitzender

Ronald Kühn  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

***Vorstand des Kinder-, Jugend und Erwachsenenhilfe e.V.***

1. Vorsitzender  
Alfred Heinle

2. Vorsitzender  
Hans Wieland

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Ronald Kühn

weitere Mitglieder:

Eva-Maria Böhner  
Horst Demmelmayr  
Mechtild Morhart  
Johann Kriner  
Josef Schalch  
Gerhard Titze

***Haus am Wehr***

Das Haus am Wehr ist als betreute Wohnform konzipiert, d.h. im Gegensatz zu den Wohnhäusern Ficht und Kanker werden die Bewohner und Bewohnerinnen nicht rund um die Uhr betreut.

Im Jahr 2004 bewohnten zwei Männer und eine Frau das Haus und erhielten eine bedarfsgerechte Betreuung durch pädagogisches Fachpersonal. Das Haus am Wehr ist in organisatorischer, pädagogischer und wirtschaftlicher Hinsicht dem Haus im Ficht angeschlossen.

### ***Haus an der Kanker***

Auch im Haus an der Kanker werden Menschen betreut, die Anspruch auf Eingliederungshilfe für Behinderte nach dem Sozialgesetzbuch XII haben.

Im Haus leben 12 Bewohner, 6 Männer und 6 Frauen im Alter von Mitte zwanzig bis 74 Jahre. Unsere beiden jüngsten und zuletzt aufgenommenen Mitbewohner fallen im Rahmen der Pflegeversicherung in Stufe 2. Nach der Erhebung des individuellen Hilfsbedarfs nach Metzler haben wir je 2 Bewohner in den Gruppen 2 und 4 sowie 8 Bewohner in der Hilfsbedarfsgruppe 3.

Neben den allgemeinen Räumen stehen 3 Doppel- und 6 Einzelzimmer zur Verfügung.

Versorgt und begleitet wurden alle von unserem Team, bestehend aus 4 ½ Fachkräften, 2 Vorpraktikantinnen und einer Kraft auf Minijob-Basis zur Unterstützung im Haushalt. Von Oktober – Dezember finanzierte das Arbeitsamt eine Aushilfe mit.

Die Blumenpflanzaktion mit Charly Schade, ein großes Sommerfest und ein 50-ter Geburtstag waren ganz besondere Tage. Dazwischen fand der Urlaub im Bayerischen Wald statt, wo die Stimmung sehr gut war. Einer unserer Bewohner war zu zwei großen Reisen eingeladen.

Unsere Adventskranzaktion wurde wieder ein ganz großer Erfolg und gut angenommen. Dank der breiten Unterstützung zahlreicher helfender Hände, konnten wir viele schöne Kränze u. -gestecke verkaufen.

Der lange geplante Umbau unseres Badezimmers im Erdgeschoss gestaltete sich zu bester Zufriedenheit. Die Umstellung, möglichst für alle schriftlichen Arbeiten den PC einzusetzen, ist im Aufbau begriffen.

Weihnachten und Sylvester feierten wir sehr bewusst als „Kanker-Familie“, denn danach standen Abschiede bevor. Unter anderem ging Frau Brigitte Lücke nach 26 Jahren als Leiterin in den verdienten Ruhestand.

### ***Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. Garmisch-Partenkirchen***

Die Tätigkeit des Vereins besteht in der Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.

Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heil- bzw. sonderpädagogische Tagesstätten, Wohnheime, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.

Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

### **Sonderpädagogische Tagesstätte Farchant**

Die Kindertagesstätte ist eine teilstationäre Fördereinrichtung für Schulkinder jeden Alters, bei denen Entwicklungsfragestellungen bestehen. Aufgenommen werden Kinder des Landkreises aus allen Schularten. Voraussetzung ist eine entsprechende medizinische, psychologische bzw. soziale Indikation. Das Förderangebot gilt für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung bis hin zur Verhaltensauffälligkeit bei normaler Intelligenz. Die SPT ist konzeptuell auf verschiedenste pädagogische und therapeutische Herausforderungen eingestellt. Im Kern will die heilpädagogische Förderung im Sinne ihres ganzheitlichen Ansatzes alle Seinsbereiche der Kinder wahrnehmen und so die Möglichkeit schaffen, die Fähigkeiten der Kinder auf den Gebieten zu fördern, wo sie nicht entsprechend ausgebildet sind.

**Räumliche Veränderung:** Das Hauptaugenmerk richtete sich 2004 auf einen anzustrebenden Neubau der ganzen Einrichtung, da seit einiger Zeit Räume für eine 6. Gruppe und für die therapeutischen Angebote (Fachdiensträume) fehlen. Die Umsetzung dieses bedeutenden Projektes könnte - die Zustimmung der entscheidenden Stellen vorausgesetzt - im Jahre 2006 beginnen. Geplant ist, ganz in der Nähe des bestehenden Gebäudes einen gesonderten Bau für die SPT zu errichten.

**Neue Gruppe:** Im September konnte eine neue - die sechste - Tagesstättengruppe eröffnet werden. Es handelt sich um 8 Plätze für mehrfachschwerbehinderte Kinder. Vorrübergehend wurde diese Gruppe in Schulräumen untergebracht. Dieses Kooperationsprojekt ist ein schönes Beispiel für die gelungene Zusammenarbeit mit der Förderschule. Die Doppelnutzung Schule/Tagesstätte stößt allerdings auf Grenzen und ist auf Dauer nicht vertretbar. Abhilfe brächte nur die oben angesprochene Raumerweiterung.

**Unternehmensberatung:** Die SPT nahm mit einem Großteil des Personals an einem mehrtägigen kostenfreien Beratungsseminar des Bay. Sozialministeriums teil.

**Fortbildung:** Das Personal nahm 2004 auch an dem letzten des vierteiligen Fortbildungszyklus des Arbeitskreises Gewalt in Familien teil.

**Besondere Aktionen:** 2 Ferienfahrten nach Italien/Gardasee, ein Hüttenaufenthalt, einige Tagesausflüge, eine Nikolausfeier, ein Tag der Offenen Tür, ein Betriebsausflug, Adventsbasar des KJE\_Hilfe e.V., Inbetriebnahme der Wasserspielanlage, Faschingsball im Hause, zwei Schülerprojekte mit der St. Irmengardschule bzw. dem Gymnasium Ettal, Fußballwettbewerb mit der Heilpädagogischen Tagesstätte Murnau, Raumrenovierung und Raumgestaltung in der SPT und vieles mehr.

### **Heilpädagogische Tagesstätte Murnau**

Die Heilpädagogische Tagesstätte ist eine teilstationäre heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus dem Personenkreis nach §39 BSHG und § 35a KJHG.

Ziel ist es, entwicklungsverzögerte, verhaltensauffällige oder behinderte Kinder bzw. Jugendliche zu fördern und zu fordern, und ihnen dabei gleichzeitig den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld Familie zu ermöglichen. Wir haben 2 Gruppen mit jeweils 9 Kindern.

Das Personal besteht aus ErzieherInnen, je einer Kunsttherapeutin, Heilpädagogin, Physiotherapeutin und Logopädin, je einem Musiktherapeuten, Psychologen, und Sozialpädagogen sowie PraktikantInnen, Zivildienstleistenden, einem beratenden Kinderarzt und einer Reinigungskraft.

#### **Fortbildung der MitarbeiterInnen:**

Die Mitarbeiter nahmen an den verschiedensten Fortbildungsangeboten sowie einer Supervision teil.

#### **Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:**

Zusammen mit dem Kemmel Kinderhort feierten die Kinder eine lustige Faschingsparty.

Die Ferienfreizeit ging diesmal nach Gerating, bei Traunstein. In der Nähe befindet sich eine der letzten Felsenburgen in Deutschland sowie ein Mammutmuseum. Die Kinder waren begeistert.

Ende Mai fand zusammen mit dem Hort ein kleines Fußballturnier statt, an dem eine Auswahl der HPT Polling und der SPT Farchant teilnahmen.

Im September präsentierten wir uns auf dem Markt zum Weltkindertag und im Dezember, wie immer, beim traditionellen Christkindlmarkt.

Außergewöhnliche Angebote an offenen Samstagen: Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, Flohmarktbesuche, Besuch der Münchner Spielwiesn, Schwimmen im Sommer, Übernachtung auf dem Hörnle, Teilnahme am Gleitschirmfliegen in GAP.

#### **Sonstiges:**

Die Tagesstätte wurde dankenswerterweise auch dieses Jahr wieder durch Spenden unterstützt. Durch eine Spende der Max-Wieland-Stiftung konnte Spiel- und Therapiematerial angeschafft werden. Mit Spendengeldern des Lionsclubs konnten wir noch ein E-Piano, Fußballtrikots und diverse Spielsachen kaufen.

Im Verlauf des Jahres stand die Umgestaltung und Verschönerung des Flures bzw. des Treppenaufgangs im Mittelpunkt. Wir beabsichtigen, das neue „Erscheinungsbild“ zusammen mit der Einweihung unserer Boulderwand im Frühjahr mit einer kleinen Feier zu begehen.

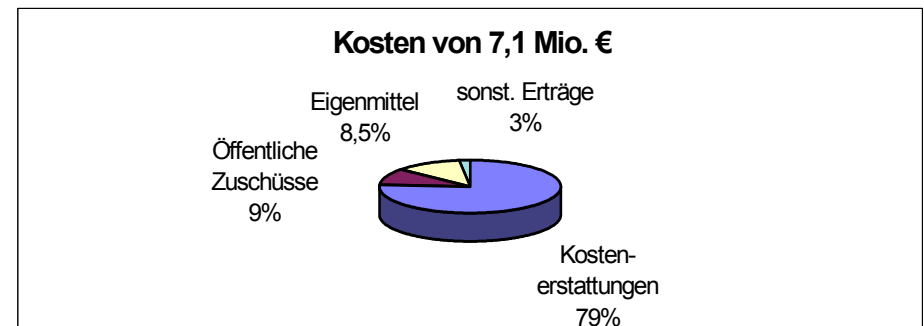
## *Auf einen Blick*

In uns stecken ungeahnte Kräfte.  
 Manchmal entdecken wir sie nur  
 durch Misserfolge und Verluste,  
 aber sie sind immer da gewesen.  
 Sie warten, eingesetzt zu werden.

Ulrich Schaffer

<i>Einrichtung</i>	<i>Betreute Personen</i>	<i>Mitarbeiter haupt- und nebenamtlich</i>
Ambulanter Dienst	21	6
Integrationskindergärten:		
Olympiastraße	60	15
Krankenhausstraße	54	13
Sonderpäd. Tagesstätte	50	21
Heilpäd. Tagesstätte	18	11
Kemmel Kinderhort	22	3
Werdenfelser Werkstätten	117	33
Haus am Ficht	26	17
Haus an der Kanker	12	7
Haus am Wehr	3	1
Geschäftsführung		6
Mitarbeiter im Fachdienst		17
Zivildienstleistende		10
	383	160

### *Finanzierung des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.*



Miteinander. Für Behinderte.

**Projekt „Gewinnung freiwillig und ehrenamtlich Tätiger“**

Der Ambulante und Familienentlastende Dienst wurde neben acht weiteren Diensten und Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet für den Zeitraum von Januar 2005 bis zum Frühjahr 2007 ausgewählt, um am Projekt des Deutschen Caritasverbandes Freiburg „Einbeziehung freiwillig und ehrenamtlich Tätiger“ teilzunehmen.

Der Deutsche Caritasverband schreibt: „Um die gesellschaftliche Anerkennung der ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeit und des bürgerschaftlichen Engagements zu verbessern, gilt es, äquivalente Maßnahmen zu entwickeln und zu fördern. Denn der Aufbau eines nichtberuflichen solidarischen Hilfesystems neben und in Zusammenarbeit mit beruflich getragenen Diensten und Einrichtungen muss gefördert werden. Dabei soll das Bewusstsein aller Beteiligten unterstützt werden, dass das karitative Engagement der Gemeinden ein zentraler Baustein eines nicht beruflichen Hilfesystems und einer Bürgergesellschaft ist.“

Ziel des Projekts ist die Gewinnung freiwillig und ehrenamtlich Tätiger für Dienste oder Einrichtungen, die Assistenz, Begleitung oder Hilfen zum Wohnen und zur Lebensgestaltung anbieten. Diese Leistungen bieten wir in unseren Einrichtungen „Ambulanter Dienst“ und den „Wohnhäusern“ an.

Die Aufgaben der freiwillig und ehrenamtlich Tätigen sollen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft der Menschen mit Behinderung betreffen z.B. regelmäßige Begleitung bei Besuchen des Gottesdienstes und bei Besuchen von Kultur- und Sportereignissen, die Unterstützung bei Freizeittätigkeiten, die Mithilfe bei der Einbeziehung in das Vereinsleben in der Gemeinde, die Begleitung zum Arzt, zu Ämtern und zum Einkaufen sowie das Anlernen für einfache Haushaltstätigkeiten.

Für die Umsetzung des Projekts ist unsere Mitarbeiterin Frau Anikò Rosenberger zuständig. Ihre Arbeitszeit beträgt 8 Stunden in der Woche. Die Personalkosten werden für den Zeitraum von Januar 2005 bis Dezember 2007 von der Aktion Mensch mit 70 % gefördert.

Für den Projektzeitraum ist das Freiwilligenzentrum der Arbeitsgemeinschaft „Lebenslust“ unser Kooperationspartner.

Das Projekt wird vom Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg wissenschaftlich begleitet.

**Ambulanter Dienst**

Der Ambulante und Familienentlastende Dienst bietet für Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen Leistungen in Form von

- Stundenweiser- und Kurzzeitbetreuung
- Beratung
- Freizeitmaßnahmen
- Hilfen im Haushalt
- Pflegerische Hilfen
- Vermittlung
- Hilfen außer Haus (Begleitung, Einkäufe .....
- Treffen (Stammtisch .....

an. Die Leistungen werden für Bewohner des Landkreises Garmisch-Partenkirchen erbracht.

Im Jahr 2004 nahmen 21 Menschen mit Behinderungen im Alter zwischen 8 und 78 Jahren folgende Leistungen in Anspruch:

Std.	○ Familienentlastung und Betreuung	373 Std.
	○ Verhinderungspflege und zusätzlich Betreuungsleistung	1312
	○ Pflege und hauswirtschaftl. Versorgung	200 Std.
	Gesamt	1885 Std.

Insgesamt wurden 746 Einsätze mit 532 Anfahrtsstunden geleistet.

Bei vier angebotenen Tagesfreizeiten nahmen 26 Erwachsene teil. Der in Murnau regelmäßig stattfindende Stammtisch für Menschen mit körperlichen Behinderungen wurde von insgesamt 37 Erwachsenen besucht.

Unser Personal im Jahr 2004 war: zwei SozialpädagogInnen (TZ), ein Heilerziehungspfleger (VZ), ein Erzieher (TZ), eine Kinderkrankenschwester (TZ), ein Zivildienstleistender, eine Verwaltungsmitarbeiterin (TZ) und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Im Februar wurde die Kontaktstelle für Menschen mit Behinderungen in Murnau von der Ökumenischen Sozialstation Peißenberg übernommen. Unsere Mitarbeiterin dort bietet Beratung, Treffen, Vermittlung und Freizeiten an.

Ab 2005 nimmt unser Dienst an einem Projekt des Deutschen Caritasverbandes zur Gewinnung ehrenamtlich und freiwillig Tätiger teil.

### ***Kemmel Kinderhort***

Im Hort können bis zu 25 Kinder im Alter von 6- ca. 14 Jahren aufgenommen werden. Er bietet ein regelpädagogisches Angebot mit Mittagstisch, Hausaufgaben, und Freizeitgestaltung. Es bewährt sich nach wie vor, den Hort und die heilpädagogische Tagesstätte unter einem Dach zu führen, da aufgrund der fachlichen Spezialisierung der MitarbeiterInnen ein optimaler und zeitlich enger Austausch stattfinden kann. Der Kemmel Kinderhort hat insgesamt 35 Schließtage im Jahr. Geöffnet ist er von 8.30-17.00 Uhr und in den Ferien nach Programm.

#### **Der Hort verfolgt folgende Ziele:**

- er sieht sich familienergänzend.
- er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder.
- er arbeitet interdisziplinär mit allen an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, Ärzte, Hort) zusammen.
- er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Der Hort hatte in diesem Jahr eine durchschnittliche Belegung von gut 22 Kindern. Das Personal besteht nach wie vor aus einem Erzieher als Gruppenleitung und einem Kinderpfleger als Zweitkraft. Zivildienstleistende sowie eine in Ausbildung stehende Vorpraktikantin ergänzen das Hortpersonal. Im Verlauf des Jahres haben sowohl im Hort als auch in der HPT mehrere KurzzeitpraktikantInnen unsere Arbeit unterstützt.

Die Mitarbeiter nahmen auch dieses Jahr wieder an der monatlichen Supervision und den internen Fortbildungen der HPT teil.

#### **Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:**

Traditionell führte auch im vergangenen Jahr der Lionsclub Werdenfels auf ehrenamtlicher Basis wieder Aktivitäten mit den Kindern durch. Dazu zählten u.a. Schwimm- und Rodelausflüge sowie die Nikolausfeier, wieder mit schönen Geschenken für die ganze Gruppe.

Neben verschiedenen Aktivitäten außer Haus, wie z.B. der Besuch der Partnachklamm oder des Kindermuseums in München, gab es u.a. einen Waldtag, Badetage, Kinderkinobesuche und Minigolfen.

Ein Höhepunkt war schließlich das Sommerfest, zu dem wieder viele Eltern gekommen sind.

Die Zusammenarbeit u.a. mit der James-Loeb-Grundschule gestaltete sich wieder sehr kooperativ und fachlich fundiert. Ebenso der Austausch mit den anderen Horten in Murnau.

### ***Integrationskindergarten Olympiastraße***

Der integrative Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung für behinderte und nichtbehinderte Kinder aus Garmisch-Partenkirchen im Alter von 3-6 Jahren.

**Kapazität:** 4 Gruppen (2 Regel- / 2 Montessorigruppen) mit jeweils 11 nichtbehinderten und 4 behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern

**Gruppenpersonal:** pro Gruppe 2 Erzieherinnen und 1 Berufs- bzw. Vorpraktikantin

**Fachpersonal:** Heilpädagogin, Krankengymnastin, Logopädin, Musiktherapeut, Psychologin und Sozialpädagogin und ein beratender Kinderarzt

#### **Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:**

- **Frühjahr 2004:** Beginn der Renovierungsarbeiten im Keller
- **März:** Teilnahme am Lernfest in GAP
- **April:** Ausflug der Gruppen in den Tierpark nach München
- **Mai:** Maifest am Loisachspielplatz
- **Weitere Aktionen im Jahr:**  
+ Ferienfahrten, + Übernachtungen, + St. Martinsfest im Kurpark,  
+ Nikolaus- und Weihnachtsfeiern der Gruppen;

Ein herzliches „Vergelt's Gott gilt hier dem Elternbeirat. Dieser unterstützte uns bei einigen der obigen Aktionen durch seine aktive Mithilfe. Daneben gab es aber auch immer wieder eine großartige finanzielle Unterstützung, die aus dem Erlös der vielen, sehr engagiert und mit viel persönlichem Einsatz durchgeführten eigenen Aktionen des Elternbeirates resultierte. Hier sind vor allem wieder die zwei Kleiderbasare im Frühjahr und im Herbst zu nennen.

#### **Fortbildungen der Mitarbeiter:**

- Interne Computerschulungen für das neu eingeführte Dokumentationssystem „BEVIA“
- Fortsetzung des Themas „sexueller Missbrauch“ durch den AK Gewalt
- Auseinandersetzung mit dem bayerischen „Bildungs- und Erziehungsplan“



### **Geschäftsführung**

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen.

Insbesondere sind dies:

- Buchhaltung
- Personalverwaltung
- Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- Mitglieder und Spendenverwaltung
- Vertragsverhandlungen jeder Art
- Öffentlichkeitsarbeit

### **Besondere Themen im Jahresverlauf:**

- die Entgeltverhandlungen für eine Gruppe mit mehrfach schwerstbehinderten Kindern- und Jugendlichen in der Sonderpädagogischen Tagesstätte
- die Planung eines Erweiterungsbaues für die Sonderpäd. Tagesstätte zusammen mit der Förderschule
- die Planung für den Neubau eines Wohnheimes nach dem sog. „Attler Modell“
- die Planung für den Umbau bzw. Neubau der Kindergärten
- die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage für die Werdenfelder Werkstätten
- die Erarbeitung von Rahmenstrukturen für den verstärkten Einsatz von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – Teilnahme am Projekt des Deutschen Caritasverbandes
- die Weiterentwicklung des elektronischen Abrechnungs- und Dokumentations-systems „BEVIA“
- die Übernahme der Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung in Murnau
- die Fortsetzung einer Konzertreihe mit der Gruppe Meggadadunga in den Werdenfelder Werkstätten
- die Weiterentwicklung der Prozentmarkt gGmbH
- die Weiterentwicklung der Arbeitsgemeinschaft „Lebenslust“ und des Freiwilligenzentrums „Auf geht`s“

### **Personal:**

Im Bereich der Geschäftsführung waren 3 MitarbeiterInnen in Vollzeit und 3 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

### **Haus im Ficht**

Im Wohnheim „Haus im Ficht“ werden Menschen mit Behinderungen betreut, die der Eingliederungshilfe nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XII bedürfen. Das in drei Gruppen gegliederte Wohnheim bietet im Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss Wohnmöglichkeiten für insgesamt 26 Frauen und Männer in Einzel- und Doppelzimmern.

Im Jahr 2004 wurden durchschnittlich 26 BewohnerInnen, 11 Männer und 15 Frauen im Alter von 19 bis 67 Jahren, betreut. Das Durchschnittsalter der Bewohner lag bei 48 Jahren.

Das Mitarbeiterteam wird von pädagogischen Fachkräften (HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen) im Betreuungsdienst sowie von Fach- und Hilfskräften im Hauswirtschaftsdienst gebildet. Die Leitung nimmt ein Sozialpädagoge wahr. Zivildienstleistende und im Bedarfsfall Praktikantinnen und Praktikanten vervollständigen das Mitarbeiterteam.

Das Wohnheim ist als vollstationäre Einrichtung konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Die Finanzierung der Einrichtung erfolgt durch einen kostendeckenden Pflegesatz.

Die Hälfte der Bewohner und Bewohnerinnen ist erheblich pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes.

Neben der Sicherstellung der Grundversorgung des Heimalltages durch die pflegerischen, pädagogischen und hauswirtschaftlichen Dienste unserer Einrichtung konnten wir auch im Jahr 2004 wieder verschiedene Freizeitangebote – von Tagesausflügen in die nähere Umgebung bis hin zu einem einwöchigen Aufenthalt am Bodensee – erfolgreich durchführen.

Die für das Jahr 2004 geplante Maßnahme „Tagesstruktur für Senioren“ konnte nicht realisiert werden und wird wegen der ungeklärten Finanzierung bis auf weiteres ausgesetzt.

### **Integrationskindergarten Krankenhausstraße**

„Was können wir denn heute unternehmen?“ fragten die Kinder oft - was tun an Regentagen ? – Kein Problem – bei Ausflügen rund um unseren Kindergarten gab es eine Menge zu beobachten und zu entdecken. Wanderungen, Schneespaziergänge, Rodeltouren, Theaterbesuche und vieles mehr wurden unternommen. Die Kinder lernten verantwortungsvoll mit kleinen Kreaturen in der Natur umzugehen. Viele Ausflüge regten die Kinder zu kreativem Spiel an, forderten auf zum Experimentieren, Improvisieren und Spielen mit Formen, Inhalten, Materialien und Techniken. Für die Entwicklung unserer Kinder – auch der Kinder, deren Bewegungs- und Handlungsspielraum durch eine Behinderung erschwert oder eingeschränkt wird, waren diese sinnlichen Erfahrungsmöglichkeiten von besonderer Bedeutung. Dem Lernen mit allen Sinnen wurde ein großer Stellenwert beigemessen. „Naturerfahrungen mit allen Sinnen heißt mitmachen, ausprobieren, betrachten, verweilen und vertiefen ...“ Höhepunkt aller Unternehmungen waren die Übernachtung im Kindergarten mit anschließender Fahrt ins Freilichtmuseum Glentleiten, die Ferienfahrten zur Lichtenbachhütte, die Wanderung (mit 2 Übernachtungen) zur Esterbergalm, das Theaterstück „die Schneekönigin“, unser „Super-Ritterfest“, die Sommerolympiade, der Kinderfasching, die Projekte „Wikinger, Steinzeitmenschen, Afrika“ und die wöchentlich stattfindenden Projekte Wald und Schwimmen. Das Laternenfest im Wald, die Nikolaus- und Weihnachtsfeiern trugen dazu bei, dass die Fröhlichkeit, das Zusammensein mit den Eltern und Freunden nicht zu kurz kam. Seit Oktober findet gruppenübergreifend ein Englischprojekt statt. Sprachen öffnen Grenzen. Je früher Kinder eine Fremdsprache kennen lernen, desto leichter fällt es ihnen, frei und ungehemmt zu sprechen. Der spielerische Umgang mit Englisch bietet sich besonders an. „Tag der offenen Türen“, „Schnupperbesuche der Kinder“, ... ermöglichten Kindern und Eltern ein lockeres Kennenlernen der Einrichtung. Einführungselternabend, Gruppenelternabende, Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen lieferten den Eltern Orientierungshilfen und waren als Orte der Diskussion mit anderen Eltern von Bedeutung. Elternbeiratswahl, Bastelnachmittage/-abende, Beratungsgespräche, Buchausstellungen, diverse Basare, eine Tanzvorführung, die Einweihung unseres Snoezelen-Raumes und die Durchführung einer Elternbefragung, vervollständigen die Liste der Aktivitäten. Im „Snoezelen-Raum“ können sich die Kinder zurückziehen, entspannen, schnüffeln und schmusen. Das bedeutet nämlich „snoezelen“. Die Kinder sollen sich, egal welche besonderen Bedürfnisse sie haben, entspannen können. Es sind keinerlei Anforderungen und Erwartungen mit dem „Snoezelen“ verbunden. Die Kinder können sich auf ihre einzelnen Sinne konzentrieren und Freude erleben. Kurz vor Weihnachten konnten wir uns über die Fertigstellung neuer sanitärer Anlagen freuen. Der ehemalige Werkstattladen wurde zum Musiktherapieraum umfunktioniert – alle Therapien finden somit auf dem Kindergarten Gelände statt. Der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan“ war die Grundlage ausgiebiger Diskussionen des pädagogischen Personals.

### **Werdenfelser Werkstätten**

Die Werkstatt für behinderte Menschen ist eine Einrichtung zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben. Sie hat denjenigen behinderten Menschen, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können,

1. eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt aus dem Arbeitsergebnis anzubieten und
2. zu ermöglichen, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 122 behinderte Mitarbeiter an 228

Öffnungstagen betreut. Sie verteilen sich wie folgt:

- 95 Mitarbeiter im Arbeitsbereich ( Montage, Schreinerei, Weberei, Wäscherei, Hauswirtschaft )
- 14 Mitarbeiter im Berufsbildungsbereich
- 13 Mitarbeiter in der Förderstätte.

Als hauptamtliches Personal waren 29 Mitarbeiter, 1 Honorarkraft, 1 ABM-Maßnahme, 1 Praktikant und 7 Zivildienstleistende eingesetzt.

Geprägt wurde das Jahr 2004 sowohl vom Aufbau neuer Ablaufstrukturen, als auch von der Einführung und Schulung des Personals in das neue PPS Buchhaltungs- und das BEVIA- Abrechnungs- und Dokumentationsprogramm für unsere Beschäftigten.

#### **Weitere wichtige Ereignisse 2004**

- Die Einführung des psychometrischen Diagnostestverfahrens „Werdenfelser Testbatterie ..“
- Die **Montagegruppen** hatte ständig ein großes Angebot der verschiedensten Firmenaufträge zu bewältigen und konnten diesem Auftragsdruck gerecht werden.
- In der **Schreinerei** konnten die Vorgaben planvoll umgesetzt werden, was zu einer sichtbaren Qualitätssteigerung unserer Produkte führte.
- Der Einstieg in die neue Technologie unserer **Wäscherei** hat wesentliche Fortschritte gebracht. Verbesserungen in der Qualität und Menge zeichnen sich ab.
- Die Arbeitsplätze in der **Weberei** sind eine sinnvolle und notwendige Ergänzung unseres Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebotes.
- Die **Hauswirtschaftsgruppe** mit ihren internen und externen Angeboten trägt wesentlich zur angenehmen Gestaltung unseres zweiten Lebensraumes bei.
- Die Eröffnung der zweiten **Fördergruppe** ergänzt das Förderangebot um einen weiteren wertvollen Baustein der Kooperation und Zusammenarbeit.